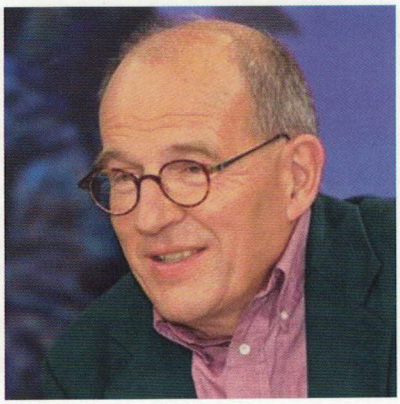
Donnerstag,
19.11.2026
19.00 h Mensa
der Hebelschule,
Escholzstrasse



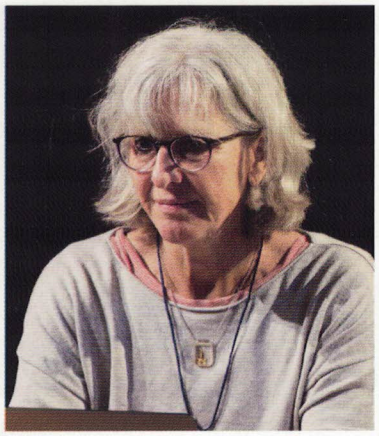
Atom-kriegsgefahr in Europa

Vortrag und
Diskussion mit **Andreas Zumach**

Die Gefahr eines Einsatzes atomarer Massenvernichtsmittel ist größer denn je seit den Hochzeiten des Kalten Krieges Anfang der 1970er Jahre. Alle neun Atomwaffenmächte „modernisieren" ihre Arsenale, um diese noch gefährlicher und unberechenbarer für den Gegner zu machen. Russland, die USA und Israel führen völkerrechtsswidrige konventionelle Kriege mit der mehr oder weniger expliziten Drohung eines Einsatzes von Atomwaffen. Unter den Mitgliedsstaaten von EU und NATO mehren sich die Stimmen, die für eine Ausweitung der „nuklearen Teilhabe" an den Atomwaffen der USA auf osteuropäische und skandinavische Staaten mit Grenzen zu Rußland plädieren oder gar für eine eigenständige, von den USA unabhängige Atomwaffenkapazität der EU. Und in Westasien (im Nahen/Mittleren Osten) verändern sich in Folge des Irankrieges die sicherheitspolitischen Interessenlagen und droht ein Rüstungswettlauf mit atomaren und anderen Massenvernichtungswaffen.

Andreas Zumach lebt in Berlin, ist freischaffender Journalist und Buchautor, war von 1988-2020 Korrespondent am UNO-Sitz in Genf für die Berliner „tageszeitung" (taz) und weitere Zeitungen, Rundfunk-und Fernsehanstalten und ist Experte für Themen der Sicherheitspolitik, Rüstungskontrolle, Völkerrecht und Menschenrechte.

Dienstag,
24.11.2026
19.00 h Mensa
der Hebelschule,
Escholzstrasse



Wie die nationalen Medien für den Krieg mobilisieren – und warum sie dabei Gehör finden

Vortrag und Diskussion mit **Renate Dillmann**,
Journalistin und Autorin

Man werde „die Deutschen aus ihrem pazifistischen Wolkenkuckucksheim" herausholen – das hat die Chefredaktion des Spiegel angekündigt. Die nationalen Leitmedien geben dafür ihr Bestes: Mit selektiver Auswahl der Nachrichten, manipulativer Wortwahl und gezielten Kampagnen werden Feindbilder konstruiert und Bedrohungsszenarien geschaffen, die den Weg in den Krieg unausweichlich erscheinen lassen. Die Konsequenz ist immer dieselbe: „Wir müssen aufrüsten" – gegen innere und äußere Feinde, die angeblich unsere Freiheit und unsere Werte bedrohen. Das ist ein heftiger Anschlag auf den Verstand! Gleichzeitig bietet der Staat einiges an Repression auf, um abweichende Meinungen zu verhindern. Warum tragen Journalisten, die auf ihre Pressefreiheit stolz sind, all das – Aufrüstung, innere Mobilmachung und die Sanktionierung von Kollegen – vorbehaltlos mit? Und warum wird die Kriegshetze nicht entrüstet zurückgewiesen – von einer Gesellschaft, die angeblich aus Krieg und Faschismus „gelernt" haben will?

Renate Dillmann, Autorin des Buchs „Medien. Macht. Meinung." und bekannt durch die medienkritische Kolumne „Der real existierende Wahnsinn" beim Podcast-Sender 99:1, analysiert die Leistungen der deutschen Leitmedien und ihren Beitrag beim Weg in die Kriegstüchtigkeit.